

Jugendarbeitslosigkeit in Niederösterreich: Alarmierende 9,7% Steigerung!

Jugendarbeitslosigkeit in Österreich steigt alarmierend.
Landesrätin Rosenkranz fordert dringende politische
Maßnahmen.



Niederösterreich, Österreich - Die Jugendarbeitslosigkeit in Österreich hat alarmierende Höhen erreicht, mit einem Anstieg von 10,9 Prozent bei jungen Arbeitslosen unter 25 Jahren im Vergleich zum Vorjahr. In Niederösterreich liegt dieser Anstieg bei 9,7 Prozent, was Landesrätin Susanne Rosenkranz (FPÖ) dazu veranlasst, die Situation als ernstes Alarmsignal zu bezeichnen. Sie warnt vor den sozialen und volkswirtschaftlichen Risiken, die mit dieser Entwicklung einhergehen, und betont die Notwendigkeit politischer Antworten auf diese Problematik. **oe24** berichtet, dass Rosenkranz Maßnahmen in Niederösterreich initiiert hat, um die Jugendarbeitslosigkeit zu

bekämpfen.

Zu den ergriffenen Maßnahmen zählen unter anderem Bildungsförderungen, eine Lehrlingsoffensive sowie die Einrichtung von Jugendbildungszentren. Das Hauptziel dieser Initiativen ist es, junge Menschen aktiv in die Erwerbstätigkeit zu integrieren. Die Landesrätin kritisiert zudem die Bundesregierung scharf: Österreich sei das einzige EU-Land, das seit drei Jahren in einer Rezession stecke. Sie fordert ein Konjunkturpaket und eine umfassende, faktenbasierte Analyse der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Politische Verantwortung und Handlungsbedarf

Rosenkranz hebt hervor, dass es nicht nur bei diesen Zahlen um statistische Ausreißer gehe, sondern um eine reale Gefahr für die Zukunft der jungen Generation. Sie ruft die Bundesregierung dazu auf, schnellstmöglich zu handeln, um zu verhindern, dass eine ganze Generation den Anschluss an den Arbeitsmarkt verliert. Es ist besonders wichtig, belastbare Daten und Prognosetools für den Fachkräftebedarf zu entwickeln, um effektive arbeitsmarktpolitische Strategien zu ermöglichen, wie auch **OTS** festhält.

Die aktuellen Arbeitsmarktstatistiken, die im ersten Quartal 2025 veröffentlicht wurden, zeigen die Dringlichkeit dieser Maßnahmen. Die steigenden Zahlen bei der Jugendarbeitslosigkeit machen deutlich, dass ohne konsequente politische Interventionen die wirtschaftliche und soziale Stabilität gefährdet ist. Die Landesrätin will mit den Maßnahmen in Niederösterreich ein Zeichen setzen, um junge Menschen in produktive Arbeitsplätze zu bringen und die gesellschaftlichen Risiken, die aus der hohen Jugendarbeitslosigkeit resultieren, abzufedern. Weitere Informationen zur Arbeitsmarktsituation liefert die **Statistik Austria**, die regelmäßig umfassende Berichte über die Arbeitsmarktentwicklung veröffentlicht.

Details	
Vorfall	Arbeitsmarkt
Ort	Niederösterreich, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • www.ots.at • www.statistik.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at